

Freitag, den 12. October 1827.

Erste am 7. October.

Heute haben Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Valatin mit Hochdero Gemahlinn und Suite Ihre Rückreise nach Trieste angetreten. Se. k. k. Hoheit geruheten während Ihrer kurzen Anwesenheit alle öffentlichen Anstalten in Triest zu nehmen. Der Jubel und die Freude aller Bewohner dieser Stadt, über die unvermuthete Ankunft Sr. k. k. Hoheit, zeigte sich besonders, bey dem Erscheinen Hochderselben im Theater, wo die eifrigsten Freudenbezeugungen aller Anwesenden, die schönsten Beweise der Liebe und Anhänglichkeit an den Tag legten, welche die hiesigen Einwohner an das Durchlauchtigste Kaiserhaus Oesterreich knüpfet. —

Der neapolit. Cap. Gambardella, welcher in 9 Tagen von Catania hier anlangte, sagt aus, es seyen bey seiner Abfahrt Briefe aus Palermo angekommen, welche die Ankunft von 8 russischen Kriegsschiffen, und zwar 4 Linienfahrer und 4 Fregatten, in dem dortigen Hafen verkündeten.

(O. T.)

Salzburg den 2. Oct.

Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserinn haben in Begleitung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Baiern gestern Vormittag noch einmahl das durch seine Wasserwerke und seinen Thiergarten bekannte k. k. Lustschloß Hellbrunn mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart beehrt, und hierauf um 1 Uhr Nachmittags die Rückreise nach Wien, unter den lauten Segenswünschen der zahlreich herbeysteströmten Stadt- und Landbewohner angetreten.

Allerhöchstdieselben wurden bis Straß, eine Stunde von hier, von den beyden königl. bayerischen Majestäten begleitet, Höchstwelche hierauf den Marmorbruch am Untersberge besuchten, und sofort nach Berchtesgaden zurückkehrten.

(Salzb. B.)

Preußen.

Der Magistrat in Raumburg hat eine Rund-Karte von den Umgebungen der Stadt anfertigen lassen, wel-

che für den Hauptthurm der Stadt bestimmt ist, um bey ausbrechenden Feuersbrünsten, nach dieser Karte, vermittelst eines Diopter-Vineals, den vom Feuer betroffenen Ort sogleich mit einiger Bestimmtheit ausmitteln und ihn durch das Sprachrohr ansagen zu können. (W. B.)

Frankreich.

Paris den 26. Sept. In der Gegend von Marseille wurde kürzlich eine Vachtelze geschossen, unter deren Flügel ein kleines Zettelchen befestigt war; auf einer Seite desselben las man in französischer Sprache ein kleines Gedicht folgenden Inhalts:

Schon seh'n der Hoffnung Stern wir untergehen,
Bald unterliegt des Glaubens hehr Panier.

Sey, Vogel, glücklicher als wir,

Und mögest du bald Frankreich wieder sehen!

Atropolis den 2. April 1827.

Auf der andern Seite las man in griechischen Buchstaben die Worte:

Flieg frey, flieg und lebe für die Freyheit; bald werden wir für sie hier verhungern.

Als man die Schriftzüge genau prüfte, glaubte man die Hand des jungen Philhellenen Moliere zu erkennen, der von einem berühmten Generale dem Griechenaußschusse von Marseille empfohlen worden war.

(W. v. T.)

Das Journal des Debats vom 28. Septem-ber enthält ein Schreiben von einem gewissen Gamal, vormahligen Präparator in der Thenardischen Fabrik zur Bereitung chemischer Producte, zu Grand Gentilly bey Paris, worin das salzsaure Gas (Gas chloré) als ein äußerst kräftiges Mittel zur Wiederherstellung der Luftcirculation in den Lungen und zur Heilung der an diesem Organ befindlichen Wunden, somit zur Heilung der Lungenlucht angerühmt und angeführt wird, daß sich die Heilkraft dieses Gases bereits in überraschender Weise bewährt habe.

(St. B.)

Das Memorial bordelais vom 23. Sept. erzählt nach dem brasilischen Expectator, daß der Dictator von Paraguay, Doctor Francia, neulich eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt habe, welche mehrere europäische Agenten, unter andern auch der berühmte Naturforscher Bonpland, angezettelt haben sollten. Francia habe seine Strenge und seine Vorsichtsmaassregeln verdoppelt, die Hauptverschwörer seyen verhaftet, und in dem kleinen Dorfe Renduco erschossen worden. Bonpland, der schon seine Pässe erhalten hatte, um nach Europa abzureisen, sey wieder in's Gefängniß geworfen, und man habe keine Hoffnung mehr, daß dieser ausgezeichnete Gelehrte vor dem Tode Francia's seine Freyheit erlangen werde.

(Aug. 3.)

Spanien.

Die Gazette meldet aus Catalonien bis zum 20. September, man habe eine Kommunikation zur See aus Frankreich nach Barcelona eingerichtet, um regelmäßig Briefe und Truppen versenden zu können. Der Aufstand habe nun auch die höhern Gegenden bis Seu d'Urgel erreicht, die Feste aber sey gegen einen raschen Ueberfall gesichert. Die Rebellen hätten den Kanal, der das Wasser nach Girona führt, abgeleitet. Die Besatzung dieser Stadt sey weniger energisch gestimmt, als ihr Gouverneur; doch schienen später die Insurgenten auf die Einnahme verzichtet zu haben. Die Zahl der Anführer nehme täglich zu, wozu die gewaltsamen Maassregeln beytrügen, da viele, aus Furcht geplündert zu werden, lieber selbst plünderten.

Von der spanischen Gränze, 22. September. Die zu Saragossa in Folge einer entdeckten Verschwörung verhafteten 23 Personen wurden nach der Citadelle von Carthagena abgeführt. Die hundert Mann, die der Generalkapitain von Arragonien von Saragossa nach Caspe abgeschickt hatte, um daselbst einen Aufstand zu dämpfen, mußten sich wieder zurückziehen, indem sich die ganze Stadt zu Gunsten der Insurgenten erklärt hatte. Juanito hat zu Pampeluna die Wachsamkeit der Behörden getäuscht, und ist zu der Insurrectionsjunta von Estella entwischt. In Gallizien ist eine Aufforderung an alle Individuen, die seit 1808 bis 1823, selbst zu den Zeiten der Konstitution, gedient haben, ergangen, sich zu bewaffnen und am Hauptorte des Bezirks einzufinden, um nach Catalonien zu ziehen. Der Generalkapitain Eguia hat aber durch sein früheres Verfahren die Einwohner so sehr gegen sich aufgebracht, daß man daselbst einen ähnlichen Ausbruch wie in Ca-

talonien fürchtet. Zu Logronno und in der ganzen Provinz Rioja wurden die Offiziere, die zur Zeit der Constitution gedient hatten, versammelt und gefragt, ob sie dem Könige dienen und gegen die Insurgenten ziehen wollten. Sie haben alle freudig einwilligend geantwortet.

Man sagt, die Chefs der Apostolischen hätten hauptsächlich den König veranlaßt, den Grafen España nach Catalonien abzuschicken; diese könnten ihm nämlich den Tod des Vessieres noch immer nicht verzeihen, und hofften ihm dort eine Falle legen zu können. Auch wünschten sie ihn schon deswegen vom Könige entfernt, weil er der Einzige gewesen, der ihm offen seine Ansichten mitgetheilt habe. — Die Rebellen machen große Fortschritte, und haben sich der Fests von Peniscola in Valencia und Requienza in Arragonien bemächtigt.

(Aug. 3.)

Rußland.

Ein kaiserliches Manifest vom 7. September verfügt eine, am 1. November beginnende, und binnen zwey Monathen zu beendigende allgemeine Rekrutierung im ganzen Reiche.

Ein Ukas von demselben Tage unterwirft alle im russischen Reiche ansässigen Juden dem Kriegsdienste.

(Aug. 3.)

Großbritannien und Irland.

London den 25. Sept. Der Courier sagt: Man hat am letzten Sonnabend zu Chatam ein Linien Schiff von 120 Kanonen, Georg IV., in Gegenwart des Herzogs und der Herzoginn von Clarence, vieler vornehmen Personen und einer ungeheuren Menge Menschen vom Stapel gelassen. Dieß ist das schönste Schiff, welches je in England gebaut worden ist; es ist nach dem System von Sir Robert Sepping eingerichtet, mit rundem Hintertheil. Statt des sonst gewöhnlichen Fensterwerks finden sich vier Stückpforten für 16 Kanonen, welches die Zahl der Kanonen, wenn man will, auf 136 bringen kann. Das Schiff ist von der Herzoginn von Clarence gekauft worden; sie nahm, dem herkömmlichen Gebrauche gemäß, eine Bouteille Wein, die mit Bändern verziert war, warf sie gegen den Schnabel des Schiffes entzwey, und rief mit ungemein heller Stimme: „Glück, Georg dem Vierten!“ Gleich darauf erschallte der Beifallruf der ungeheuren Menge. Die Bouteille Wein, deren sich die Herzoginn von Clarence bey dieser Gelegenheit bediente, hatte zu den Mundvorräthen des Lord Nelson gehört, als er bey Trafalgar seinen Tod fand.

(B. v. L.)

Die Londoner Hofzeitung vom 25. Septem. ber enthält die Anzeige, daß der König den Staatsse- cretär der auswärtigen Angelegenheiten, Viscount Du- dley and Ward zum Grafen von Dudley, und den Lord Caird zum Grafen Caird ernannt.

Die neue Londonbrücke wird 506,000 Pf. St. kosten, und aus 5 Bogen bestehen, der mittellste von 150 Fuß, die beiden nächsten jeder von 140 Fuß, und die beiden an den Enden jeder von 130 Fuß. Sie wird mit den Widerlagen 928 Fuß lang und 56 Fuß breit seyn. Der Weg für die Wagen wird 36 Fuß, und ein jeder der beiden Fußsteige 9 Fuß breit seyn. Die Bau- meister sind Sir Edward Bawks und Herr William Jolliffe.

Nachrichten aus London vom 22. September zu- folge hatte der Graf Capodistrias am Morgen die- ses Tages London verlassen, um sich nach Ostende ein- zuschiffen. (Ost. B.)

Osmanisches Reich.

Einem Schreiben aus Alexandria vom 8. Aug. zufolge war folgendes der Bestand der aus diesem Ha- sen ausgelaufenen Expedition, welche bekanntlich am 8. September zu Navarin und Modon eingetroffen ist: Erste Division. Commandant: Der Kapuda- na Beg. Unmittelbar unter seinen Befehlen stehen: 2 Linien- und 5 Fregatten aus Konstantinopel, er- stere von 84 Kanonen. Unter den Befehlen des Riala- Beg: 3 Fregatten aus Tunis; 9 Korvetten aus Kon- stantinopel; 1 Brigg aus Tunis. — Zweyte Divi- sion, lauter ägyptische Schiffe, auf europäischen Fuß organisiert. Commandant: Moharrem Bei, Gouver- neur von Alexandria. 4 Fregatten von 64 Kanonen; 11 Korvetten; 3 Briggs; 1 Goelette; 1 Brigg; 5 Goeletten und Schooner; 6 Brander; zusammen 31 ägyptische Se- gel. — Division der Transporte: 10 bewaffnete ägypt- ische Briggs, zugleich als Escorte; 1 bewaffneter ägypt- ischer Schwachur; 25 gewöhnliche türkische Transporte; 5 europäische Kauffahrer. Zusammen 41 Transporte, und die Stärke der ganzen Expedition 92 Segel.

Der Oberbefehl wird bis zum Zusammentreffen mit dem obersten Befehlshaber zu See und zu Land, Ibrahim Pascha, von dem Kapudana Beg und Mo- harrem Bei gemeinschaftlich geführt. — Das zehnte Infanterie-Regiment, welches sich an Bord der Flotte befindet, ist 3700 Mann stark, und wird von Ahmed Bei befehligt. An Landtruppen sind außerdem 100 Mann Kavallerie eingeschifft. — Lebensmittel und Mu- nition sind in hinlänglicher Menge; an Geld ist eine

Million spanischer Thaler eingeschifft worden. — Die al- gierischen Schiffe (1 Fregatte von 64, und 1 Korvette von 44 Kanonen) sind in Alexandria zurückgeblieben. Betellier und acht französische Offiziere befinden sich an Bord der Expedition. — Matrosen auf den organi- sirten ägyptischen Schiffen sind 3000 Araber der neuen Bildung. Die gesammte Expedition war, ohne Aus- nahme irgend eines Individuums, bis 18. August, in allen ihren Gebühren bezahlt. (Ost. B.)

Konstantinopel, 10. Sept. Im Zustande der Hauptstadt und der Unterhandlungen der fremden Mi- nister hat sich seit dem am 31. August abgegangenen Kourier nichts verändert. Man erwartet mit Ungeduld die ersten Berichte aus dem Archipel über die den An- führern der drei Geschwader, von England, Rußland und Frankreich, von hier aus zugesandten Befehle zu Vollziehung der Convention vom 6. July 1827, um den Eindruck zu beurtheilen, den die wirkliche gewaltsame Ausführung solcher Vollziehungsmaassregeln auf den Divan und die Hauptstadt überhaupt machen wird. Es läßt sich nicht läugnen, daß trotz der anscheinenden Ruhe doch gegründete Besorgnisse obwalten. Die Gährung, selbst unter den höhern Classen der Türken, ist sehr groß. (Aug. 3.)

Griechenland.

Der Spectateur Oriental vom 25. August meldet aus Argos vom 18. gedachten Monats: „Der englische und der französische Admiral sind im Hafen von Nauplia. Ihre dortige Anwesenheit gibt Anlaß zu tausend wider- sprechenden Gerüchten. — Die Regierung, die sich der Parthey der Gri-va nähern wollte, stellte den General Church voran, welcher Unterhandlungen mit den Hüp- tern der verschiedenen Partheyen anknüpfte. Die Gri-va's erklärten, daß sie sich unterwerfen würden, aber bloß den Befehlen des General Church; Photomara, Chef der Ligue, erklärte dasselbe. Der Generalissimus befahl ihnen, ihm unverzüglich ihre Positionen zu über- liefern. Gri-va verlangte, daß Photomara die sei- nige (die Albanitika) zuerst verlassen solle; dieser leistete, ohne Widerstand, Folge, schiffte sich mit seinen Anhängern ein, und wurde, von den Mühlen, an der andern Seite des Golfs, ans Land gesetzt. Die Gri-va's, die sich den Schein des Gehorsams geben wollten, ohne wirklich zu gehorchen, erklärten nun, daß sie den Palamides dem General Church, aber nur ihm allein persönlich, und ohne daß seine Soldaten einrücken dürften, übergeben würden. Der General

nahm auch wirklich Besitz von der Feste, und Gri-
va's Soldaten leisteten ihm pünktlichen Gehorsam.
Dies hatte zwey Tage lang gedauert, als Eburch
endlich merkte, daß diese ganze Komödie darauf abge-
sehen sey, ihn, unter dem Anschein, als commandire-
er, eigentlich in Gefangenschaft zu halten; er verließ
den Palamides, wohin die Griva's zurückkehrten,
und sich heute noch befinden, eine Million Piaster für
rückständigen Sold ihrer Truppen von der Regierung
verlangend. Nun heißt es, zahlen, oder neuerdings
unterhandeln. — Es scheint, daß bis jetzt bloß die An-
wesenheit der fremden Kriegsfahrzeuge den Palami-
des abgehalten habe, das Feuer auf die Stadt fort-
zusetzen, da bey dem früheren Bombardement mehrere
Bomben und Kugeln beynähe auf jene fremden Schiffe
gefallen wären. Uebrigens ist die ganze Bevölkerung
von Nauplia fortwährend auf der Ebene von Argos
gelagert, und es fehlt an Worten, den Zustand des
Elendes, in dem sie schmachtet, zu schildern. — Die
Regierung hält ihre Sitzungen in dem Hafenschlosse
Burki, wo sich auch der Chef der Mainoten, Pietro
Wei, befindet. — Lord Cochrane ist zu Porro, wo
er sich damit beschäftigt, die von ihm (in den jonischen
Gewässern) genommene türkische Korvette ausbessern
zu lassen, um sie baldmöglichst in seegelfertigen Stand
zu setzen *).

Die Stellvertretende Regierungs-Commission Grie-
chenlands, die seit den letzten Unruhen in Nauplia
ihren Sitz in dem dortigen Hafenschlosse Burki auf-
geschlagen hatte, soll sich gegenwärtig wieder nach
Regina begeben haben. (A. S.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Sun sagt: „Die Marine der vereinigten
Staaten besteht, wenn alle Schiffe, deren Bau befoh-
len ist, vollendet seyn werden, (und beynähe alle wür-
den bald bereit seyn, in See zu stechen, wofern es

nöthig wäre) aus zwölf Linien Schiffen, zwanzig Fregat-
ten, sechzehn Kriegssloops und sieben andern Fahrzeu-
gen, ohne diejenigen, welche sich schon in See befinden.
Zur Bemannung dieser Marine wären 20,000 Mann,
worunter die Hälfte Seelente, erforderlich.“

(Aug. 3.)

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 3. October 1827.

Herr Alexander Graf von Tolskoy, Kammer-
herr Sr. russisch kais. Majestät, und Attaché bey
der russischen Botschaft in Paris, von Wien nach
Triest.

Den 5. Hr. Ferdinand Graf von Mels Colloredo,
Güterbesitzer, von Görz nach Wien. — Hr. Joseph
Derffel, Lehrer der Calligraphie an der nautischen-
und Realacademie zu Triest, von Triest nach Wien.

Den 6. Hr. Graf Migazzi, k. k. Kämmerer,
von Wien nach Triest. — Hr. Damaszkis Sabas
Nemeth, Gerichtstafel-Messer, von Triest nach
Agram. — Hr. Marthaus Egicovich, merk. Schiff-
Capitain, von Gräg nach Triest.

Cours vom 6. October 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 50 v. H. (in C.M.) 91 11/16
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 142 1/2
detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 117 5/8
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45 5/8
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.) 36 1/3

(Ararial) (Domest.)

(C.M.) (C.M.)

Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böhm-	zu 2 1/2 v. H.	—	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	36 1/10	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Bank-Actien pr. Stück 108 1/2 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der
gemauerten Canalbrücke bey Sperrung der
Wehr:

Den 21. Oct.: 1 Schuh, 8 Zoll, 2 Linien,
ober der Schleusenbettung.

Theater:

Morgen: Hedwig.

Sonntag: Der Wald bey Herrmannstadt.

Montag: Die Großmama.

*) Nachrichten aus Smyrna vom 28. August zu-
folge, suchte Lord Cochrane; so viel als möglich,
Kriegsfahrzeuge der griechischen Marine zu sammeln,
und soll bereits 10 Hydriotische, 3 Spezziotische,
5 Ipsariotische Schiffe, 6 Brander und die Brigg
St. Sauveur befsammen, auch die griechischen
Schiffsbefehlshaber Maulli, Tombasi und
Sachouri bestimmt haben, den Rest ihrer Streit-
baren Schiffe in kleinen Geschwadern um sich zu
vereinigen.